



Wer braucht schon Technik?

Fragt man einen Mann, wann seine Frau Geburtstag hat, zückt er seinen elektronischen Planer, öffnet circa acht Programme, scrollt sich durch die Dateien und verkündet nach geraumer Zeit mit einem sicheren, strahlenden Lächeln das geforderte Datum. Fragt man eine Frau, bekommt man die Antwort sofort.

Denn, seien wir ehrlich, wir Frauen – und ganz besonders wir berufstätigen Mütter – sind wandelnde Mini-PCs. Fragt man uns nach Terminen, öffnen wir vor unserem inneren Auge sofort den Kalender. Egal ob den beruflichen Outlook-Account, den Geburtstagskalender oder das bunte Familienübersichtsexemplar vom Kühlschrank. Ruckzuck stehen alle Daten zur Verfügung. Mühsames Synchronisieren? Nicht notwendig, alles läuft vollautomatisch während der Abteilungsmeetings, Elternbeiratsbesprechungen oder bei einem kleinen Kaffeeklatsch. Aktualisierung der Software? Nicht notwendig: Tägliches Update ist inklusive.

Auch unser Virens Scanner arbeitet hervorragend und entdeckt sofort das Kopfläuseschild an der Tür zum Kinderhort. Umgehend werden die Baupläne für die Aufrüstung unserer Firewall erstellt. Viren haben keine Chance. Auch für diese Software gilt: Täglich automatisches Update inbegriffen.

Doch wie bei Computern reicht ab und an ein falscher Klick, und alles ist gelöscht. Das bereits Erarbeitete wieder herzustellen, kostet auch bei uns viel Mühe, Geschick und Zeit. Unser weiblicher Vorteil ist natür-

lich, dass wir versöhnlicher sind und auf liebe Worte und zärtliche Gesten deutlich besser reagieren als unsere Plastikgehäuse auf dem Schreibtisch. Oder hat Sie schon einmal jemand aus dem Fenster geworfen oder wütend mit dampfendem Kaffee übergossen? Nein, wir funktionieren da irgendwie besser!

Und dennoch habe ich manchmal das Gefühl, als würde mein ganz persönliches Programm irgendwann abstürzen. Besonders deutlich wird diese Ahnung, wenn das automatische Hochfahren am Morgen eher einem Hinaushieven aus dem Bett gleicht. Der Akku ist fast leer. Aber wie bei den kleinen elektronischen Spielzeugen reicht es hin und wieder, uns einfach an eine Energiequelle anzuschließen. Oder uns schlicht und ergreifend für ein paar Stunden liegen zu lassen. Schon läuft die Sache wieder. Das ist auch gut so, bieten wir doch sowohl für die Männer wie auch für unsere Kinder kleine und größere Spielereien oder Apps, sorgen in unseren Firmen für reibungslose Abläufe und schaffen es im Vergleich zur ausgebufftesten Technik, das Ganze mit viel Herz und Liebe zu tun.

Der einzige Haken, den die Männer beklagen: Sie finden unseren Aus-Knopf nicht!

herzlichst
Ihre Ramona Jakob

